

555.

Weißenfels, 1426 Nov. 10.

Hschr.: Or. Pap. Stadtarch. Leipzig Urkundekasten I 29 Nr. 186. S. (XX 4) unt. Papierd. z. Verschl. aufgedr.
Ann.: Befehl des Kurfürsten an den Rat zu Leipzig, die Genannten in derselben Sache nächsten Freitag (Nov. 22) nach Weißenfels zu schicken, wohin die von Halle die ihren auch schicken würden, dat. Weißenfels 1426 Nov. 17 5
(am sonntago vor Elisabeth). Or. Pap. ebd. Nr. 10 mit dems. S. Die Verhandlungen mit Halle betrafen vermutlich dieselbe Angelegenheit, in der Kf. Friedrich an Ratmannen und Innungsmeister zu Halle das Ersuchen richtete, von seinem wegen den Seinigen zu ihrem Rechte zu verhelfen gegen mehrere in ihrem Gefängnisse befindliche Straßenräuber und Mörder, dat. 1426 Dec. 28 (am sunabunde innocentum), Or. Pap. (schadhaft) STA Magdeburg Rep. A2 Anh. Nr. 9 Bl. 1.

10

Kurfürst Friedrich I. befiehlt dem Rate zu Leipzig, Nickeln Stueß und Conraden Ber, die er in seinen Geschäften zu denen von Halle schickt, auszurichten und abzufertigen. Gegeben zu Wissenfels am sonntage vor Martini anno 1c. xxvi^{to}.

556.

Weißenfels, 1426 Nov. 10. 15

Hschr.: Or. Perg. (durch Einschnitte ungültig gemacht) HSTA Dr. 6040b. SS. (XX 4) und der Städte Leipzig (UB Leipzig I Tf. 1,2), Freiberg (UB Freiberg II Tf. 1,3), Meißen (UB Meißen Tf. 1,2), Torgau und Grimma (UB Grimma Tf. 1,4) an Perg.-str.; z. T. liegen sie lose bei der Urkunde.

Gedr.: UB Außig 102.

Ann.: Vgl. Nr. 391 Ann. — Blankenstein wurde kurz nach der Schlacht bei Außig von Siegmund von Wartenberg auf Tetschen eingenommen und verblieb bis 1476 im Besitz dieser Familie; vgl. Hallwich in Mitt. d. Ver. f. Gesch. d. Deutschen in Böhmen IV 36, Hrdy ebd. Bd. 38, 72 ff., dazu Feistner, Gesch. d. Stadt Außig 133 f., Pílk in Mitt. d. nordböh. Exkursionsklubs Bd. 12 (1889) 274 (nach Bartoschek v. D. 151, wo mit Hallwich a. a. O. 36 Ann. 1 „Blanckenstein“ für „Haugstein“ zu lesen ist). — Die Rechnung des Vogtes Hans von Maltitz schließt 1425 März 26, Loc. 4333,8 Bl. 30 u. 39^b. — Schadlosbrief des Kf. Friedrich für Freiberg, dat. 1426 Nov. 11, gedr. UB Freiberg I 138. — Quittung des Albrecht und Hans Schenken zu Landsberg, Herren zu Teupitz (Tupcze), über 1800 Rhein. fl., die ihnen Herr Hermann Propst zu Kemberg (Kemerie), Kanzler des Kf. Friedrich, von den 10000 β, die ihnen der Kurfürst vom Schlosse Blankenstein schuldig war, zu Wittenberg abbezahlt hat, dat. Wittenberg 1426 Nov. 22 (an senthe Cecilien tage), Or. Pap. HSTA Dr. 6044. S. (undeutlich) unt. aufgedr. Vgl. Pílk a. a. O. 275.

30

*Kurfürst Friedrich bekennt, daß er nach Inhalt des von König Sigismund ausgestellten Briefes das Schloß Blankenstein (Blangkenstein) und „die Gulde“ zu Außig von den Gebrüder ern Albrechte und ern Hanse Schenken zu Landesperg Herren zu Teupitz (Tupcze) gelöst habe und ihnen darum 2257 Rhein. fl. und 5 gr. schuldig sei. Er wolle ihnen auch den Schuldbrief, den sie dem verstorbenen ern Apele (Vitzthum) zu ratschacze gegeben haben^{a)} und den jetzt er Busse Viczthum innehat, bis Weihnachten wieder schaffen. Tut er das nicht oder „ledigt“ er sie nicht der 200 β gr. schuldigen Geldes, davor der brief behaftit ist, so soll er die 200 β gr. mit den 2257 Rhein. fl. 5 gr. zu Wittenberg oder Jüterbog auf Martini über ein Jahr bezahlen. Mit ihm geloben als Selbstschuldner Bürgermeister, Räte und ganze Gemeinden der Städte Leipzig, Freiberg, 40
 Meißen, Torgau und Grimma, die sich auf Mahnung zum Einlager in Wittenberg oder Jüterbog verpflichten. — Gegeben zu Wissenfels — vierzehin hundert jar und darnach in dem sechß und czwenzigsten yare am sonntage vor sante Mertins tage.*

556. a) Vgl. Nr. 391 Ann.